Zeitschrift: Mundart : Forum des Vereins Schweizerdeutsch
Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch
Band: 9 (2001)
Heft: 4

Rubrik: Churzum Wiehnacht

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sche, zartfarbene Umschlagbild zeigt) eine ausschlaggebende Bedeutung für den Verlauf der Handlung hat! Und schliesslich ist ihm auch das Hebammenwesen jener Zeit vertraut. Die männlichen Berufe werden dabei nicht völlig vernachlässigt – was z.B. der Zimmermann Kobi leistet, wird ebenso gewürdigt. Aber doch steht die berufliche Laufbahn der Marie im Vordergrund, die vom angelernten Küchen- und Servicemädchen zur Saaltochter aufsteigt, einem Posten, der in der sich entwickelnden Hotellerie bestes Ansehen geniesst.

Aufschlussreich und sogar unterhaltsam zu lesen ist in diesem Zusammenhang die Liste der Quellen (im Anhang), aus denen der Autor alle diese profunden Kenntnisse erworben und vertieft hat.

Es ist im besten Sinn des Wortes ein Entwicklungsroman, den wir vor uns haben, das lebensvolle Bild einer jungen Frau aus für uns längst vergangener und dann doch eigentlich nicht gar so weit zurückliegender Zeit. Und dieses Bild, dieses Leben vermag uns vom Anfang bis zum Ende zu packen und zu bewegen. Möge es vielen, vielen Leserinnen (und Lesern) zum gleichen intensiven Leseglück verhelfen!

SYLVIA SEMPERT

Werner Marti *Dä nid weiss, was Liebi heisst. Bärndütsche Roman us der Zyt vorem erschte Wältchrieg.*
Zytglogge Verlag, Bern 2001.
549 Seiten. Fr. 48.–
ISBN 3-7296-0622-0

CHURZUM WIEHNACHT

Neue Weihnachtsgeschichten, berndeutsch.

Weihnachtsgeschichten kann es nie genug geben! Wer um die Weihnachtszeit herum etwas zum Vorlesen braucht oder sich selber auf diese Tage einstimmen möchte, ist stets auf der Suche nach neuem Stoff.

Freilich sind uns auch die altvertrauten Geschichten (von Rosegger, Lagerlöf, Storm, Elisabeth Müller, um nur einige zu nennen) jedes Jahr wieder lieb und wert. Aber manchmal möchten wir auch erfahren, was Weihnachten in unserer so veränderten Welt noch bedeuten kann. Und da kommen diese Geschichten des jungen Pfarrers Alex Kurz gerade recht. Er lässt seine Erzählungen alle in der Gegenwart spielen: im städtischen Trubel, in der Hektik der Geschäftswelt, in gestörten Familienverhältnissen, in unverschuldeter oder selbstgewählter Einsamkeit, im Angesicht von Bedrohung und Krankheit. Und immer ereignet sich in ihnen das kleine Weihnachtswunder – es besteht darin, dass Menschen, wohl doch vom eigentlichen Weihnachtsgeschehen angerührt, für einmal versuchen, einander zu verstehen, aufeinander einzugehen. Und ganz verschämt versteckt sich dazwischen die Legende vom kleinen Engel, der rebelliert, weil er nie an Orte

hingeschickt wird, wo Grosses passiert, sondern auch diesmal nur in einen armseligen Stall ...

Was das Berndeutsch betrifft: es ist durchaus legitim, wenn der Verfasser auch modische und damit manchmal mundartfremde Wörter und Redensarten verwendet – es soll ja wirklich so tönen, wie «die Leute» heute reden. Nicht nur deswegen, auch sonst wirkt die Mundart, besonders in der direkten Rede, absolut authentisch und ungekünstelt: man spürt die Erzähl-Erfahrung des Autors. Ein liebenswürdiges, empfehlenswertes Büchlein!

SYLVIA SEMPERT

Churzum Wiehnacht Gschichte vom Alex Kurz. Mit einem Vorwort von Ruth Bietenhard. 12 Geschichten, berndeutsch. 96 Seiten Fr. 26.– «Zytglogge»-Verlag.

Im gleichen Verlag ist zum Buch auch eine CD erschienen: 6 Geschichten, gelesen von Dieter Stoll, mit Zwischenmusik vom Autor. (ca. 75 Minuten, Fr. 24.–)

GSCHICHTE ZUM VORLÄSE

Wer selber erfahren hat, wie wunderbar es ist, einem Kind eine Geschichte zu erzählen und seine gespannte Aufmerksamkeit, das Bangen und die Freude mitzuerleben, wird nicht in Versuchung kommen, diese Augenblicke dem Fernseher und seiner Unterhaltung abzutreten. Aber nicht allen fällt's leicht, Abend für Abend den Faden selber weiter zu spinnen. Daher sind die wieder erhältlichen – in 10. und 20. Auflage! – Geschichten der bekannten Erzählerin Sylvia Sempert hochwillkommen. Dank einer Sprache, deren Tauglichkeit fürs Vorlesen erprobt ist, in gutem, deutlichen Druck und mit fröhlichen Illustrationen können diese Bücher mit ihren Märchen- und Kinderwelten auch heute noch die Phantasie der Kleinen anregen oder einen Tag glücklich ausklingen lassen. Und in gleicher Aufmachung sind einige dieser Geschichten sogar ins Rätoromanische übertragen worden!

JÜRG BLEIKER

Sylvia Sempert,
Guet Nacht-Gschichtli,
20. Auflage 1999,
ISBN 3-908576-13-X;
Neui Gschichte zum Vorläse
(Band 2), 10. Auflage 2001,
ISBN 3-908576-16-4;

Na meh Guet Nacht-Gschichtli
(Band 3), 10. Auflage 2001;
ISBN 3-908576-15-6; alle je Fr. 18.80.
Istorgettas (tradüttas in vallader e puter), Ediziun da l'Uniun dals Grischs, Schlarigna 1995.